

ANDRIK ABRAMENKO

EIN NEUES COLLEGIUM DER AUGUSTALITÄT

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 85 (1991) 172–174

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

EIN NEUES COLLEGIUM DER AUGUSTALITÄT*

Unter der Nr. 830 ist in Band VII der *Ephemeris Epigraphica* eine Augustaleninschrift aus Ricina überliefert, die u.a. wegen ihrer Abkürzung QVINQ AVG interessant ist: Für Ricina kann nämlich die aus anderen Gebieten bekannte Auflösung dieser Abkürzung mit "quinquennalis Augustalium"¹ kaum zutreffen. Denn das Auftreten von quinquennales Augustalium oder Sevirim Augustalium als besonderer Organisationsform der Augustalität ist an einen bestimmten sozialen Zusammenhang gebunden: So sind quinquennales (Sevirum) Augustalium einerseits nur in Gebieten bezeugt, in denen die Augustales bzw. Seviri Augustales² den Sevirat an Bedeutung weit übertrafen. (In Italien ist dies abgesehen von einem Zeugnis aus Brixia³ nur in den Regionen I, II und IV der Fall).⁴ Die Seviri hingegen haben in den Gebieten, in denen sie dominieren, weder selbst vergleichbare Organisationsformen ausgebildet noch sind sie dort für Augustales und Seviri Augustales nachweisbar. Quinquennales (Sevirum) Augustalium sind ferner fast nur für grössere Städte, zumeist Handelszentren wie Ostia, Benevent oder Puteoli bezeugt, in denen Zahl und ökonomische Bedeutung von Augustales bzw. Seviri Augustales eine Differenzierung innerhalb der Mitgliedschaft mittels eigener Ämter erst erlaubte.⁵ Ausserdem sind die quinquennales innerhalb der genannten Regionen nie Einzelfälle, sondern (wohl aufgrund ähnlicher sozialer Bedingungen in diesem Gebiet) immer mehrfach bezeugt.

Für Ricina trifft aber, was diese sozialen Bedingungen für das Auftreten von quinquennales (Sevirum) Augustalium anbelangt, in jedem der genannten Punkte das genaue Gegenteil zu: Zum einen nimmt in der Regio V der Sevirat mit 30 Nennungen in den Inschriften gegenüber 11 der Augustales und 8 der Seviri Augustales deutlich die Rolle der

* Dieser Beitrag entstand während der Vorarbeiten zu meiner Dissertation über die soziale Stellung von Sevirat und Augustalität bei Herrn Prof. Dr. P.Herz, Mainz. Ihm sei an dieser Stelle sowohl für die Hilfestellungen bei dieser Arbeit als auch ganz besonders für die sonstige ständige und geduldige Betreuung ausdrücklich gedankt.

¹ So etwa CIL IX 2678 (Aesernia). Die umgekehrte Reihenfolge AVG QVINQ ist erheblich häufiger.

² Die von A.v.Premmerstein, *Dizionario Epigraphico* 1,1895,825a-826b ausgearbeitete Unterscheidung der Titel Sevir, Sevir Augustalis und Augustalis, die die moderne Forschung bestätigt hat, wird im folgenden beibehalten.

³ CIL V 4449.

⁴ S. die Listen in R.Duthoy, *ANRW* II 16,2, Berlin 1978, 1274 Anm.145 und 1286 Anm.248. Zu ergänzen sind lediglich CIL IX 462 (Venusia), CIL IX 3102 (Sulmo), CIL IX 4691 (Reate) und AE 1969/70,165 (Vibinum).

⁵ Zur sozialen Bedeutung der augustalischen Organisationen etwa in Ostia und Puteoli s. J.H.D'Arms, *Commerce and Social Standing in Ancient Rome*, Cambridge 1981,121-148; zu derjenigen der kampanischen Augustales S.E.Ostrow, *Augustales along the bay of Naples: A case for their early growth*, *Historia* 34,1985,64-101.

stärksten Organisation ein.⁶ Zum zweiten ist Ricina keineswegs mit den skizzierten Städten der Regiones I, II und IV zu vergleichen, in denen quinquennales (Sevirum) Augustalium auftreten. Auch sind die Augustales dort in keiner weiteren Inschrift bezeugt, lassen also keineswegs eine ähnlich bedeutende soziale Rolle erkennen, wie die (Seviri) Augustales der Regiones I, II und IV. Und schliesslich stünde das Zeugnis eines quinquennalis Augustalium aus Ricina völlig vereinzelt in der Regio V.

Aus diesen Gründen ist ein quinquennalis Augustalium in Ricina kaum denkbar. Das hat im übrigen wohl auch R.Duthoy, dem die gründlichsten Untersuchungen zur Augustalität in neuerer Zeit zu verdanken sind, so gesehen. Denn er hat die besagte Inschrift nicht in seine so gut wie vollständige Aufstellung von quinquennales Augustalium bzw. Sevirum Augustalium⁷ aufgenommen und sie in seiner grossen Materialsammlung unter die Inschriften eingeordnet, deren "titre ne peut être restauré avec certitude".⁸ (Sonst sind die quinquennales unter die Augustales bzw. Seviri Augustales eingereiht).

Die Abkürzung QVINQ AVG kann also offensichtlich in Ricina keinen quinquennalis Augustalium bezeichnen. Zur Klärung der Frage, wie sie stattdessen aufzulösen ist, müssen die von den üblichen Organisationen abweichenden Sonderformen in der Regio V herangezogen werden. So sind neben den ungleich bekannteren Octoviri Augustales für Interamnia und Truentum auch Quinqueviri bezeugt (CIL IX 5070, 5072, 5083, 5276), die die Forschung über Augustales und Seviri bisher unbeachtet gelassen hat. Dabei unterscheiden sie sich, soweit wir feststellen können, in nichts als der Zahl von ihren in Sechs- oder Achtzahl auftretenden Kollegen: Sie zählen liberti in ihren Reihen (CIL IX 5070, 5072, 5083), ein Quinquevir versah den auch unter Seviri bezeugten Beruf eines purpurarius (CIL IX 5276; vgl. bei den Seviri z.B. CIL XI 6604), und die Angabe des Titels erfolgt wie bei den Sexviri entweder mit einer Zahl (V Vir) oder ausgeschrieben (QVINQ VIR). Bei der bekannten Neigung der Augustalität, sich an bereits vorhandene lokale Organisationsformen anzulehnen,⁹ wäre es also fast verwunderlich, wenn die Quinqueviri anders als die Seviri und vor allem anders als die ebenfalls auf die Regio V beschränkten Octoviri kein

⁶ S. die Materialzusammenstellung für die Regio V in R.Duthoy, *Recherches sur la répartition géographique et chronologique des termes sevir Augustalis, Augustalis et sevir dans l'Empire romain*, Epigraphische Studien 11, Köln und Bonn 1976, 143-214. Hinzuzufügen sind: CIL IX 5064, 5686; AE 1980,382; 1980,387; 1981,307; 1982,244; 1985,333; 1985,334; 1985,336; 1985,348; 1985,354.

⁷ S. o. Anm.4.

⁸ S.Duthoy, *Recherches* (wie Anm.6) 160 unter Ricina. Die zitierte Erklärung der eckigen Klammern 146.

⁹ Dazu etwa P.Kneissl, *Chiron* 10,1980,313: "Die Augustales-Körperschaften (wurden) nach dem Vorbild jener älteren magistrati (d.h. der Herculanei und Mercuriales) eingerichtet." Ebenso Premerstein (wie Anm.2) 828 b: "Le corporazioni dei magistrati (VIII viri nel Piceno e III viri in Ariminum) forse diedero l'impulso a queste diverse formazioni. D'altra parte, per i collegi degli Augustali, il confronto fatto da Hirschfeld colle corporazioni religiose della Campania è giustissimo, soprattutto, se si pon mente allo stretto rapporto degli Augustales coi Mercuriales Herculanei ecc." Darüberhinaus sei noch auf die Augustales bzw. Seviri Augustales perpetui nach Vorbild der flamines perpetui in Spanien verwiesen, vgl. Premerstein (wie Anm.2) 839a.

gleichzähliges Gegenstück in der Augustalität gehabt hätten. Eben dieser Fall liegt aber offensichtlich bei der Abkürzung QVINQ AVG vor, die sich an eine der genannten Titelformen der Quinqueviri (QVINQ VIR) anlehnt. Dass dabei der Bestandteil "VIR" in der Titulatur ausgefallen ist, ist eine von Seviri und Seviri Augustales her geläufige Erscheinung, die nicht weniger als dreissigmal bezeugt ist.¹⁰

Neben der Analogie zu Sexviri Augustales und Octoviri Augustales spricht für diese Auflösung der ansonsten unverständlichen Abkürzung aber auch die besondere Experimentierfreudigkeit in der Regio V, die noch andere höchst seltene Sonderformen der herkömmlichen Organisationen produziert hat. So stammen die beiden einzigen bekannten Seviri Tiberiani ebenfalls aus der Regio V, aus Asculum Picenum (CIL IX 6415 und EE VIII 217). Und insbesondere unterstützt auch die Tatsache, dass man gerade in der Nachbarstadt Trea ebenfalls mit einem von der herkömmlichen Sechszahl abweichenden augustalischen Quattuorvirat experimentiert hat (CIL IX 5655), die Annahme eines Quinquevir Augustalis in Ricina. Denn auch dieser ist wie der augustalische Quinquevirat höchst selten: Man findet ihn ansonsten nur noch auf Sizilien, in Centuripae (AE 1955,193).¹¹ Man wird also zu den bisher bekannten Tresviri Augustales, Quattuorviri Augustales, Sexviri Augustales und Octoviri Augustales noch die weitere Sonderform der Quinqueviri Augustales zählen müssen.

Eppstein

Andrik Abramenko

¹⁰ CIL II: 1108, 1925, 3364, 3563, 4287, CIL III: 1808, 2097, 5060, 8794, 12917, CIL V 3426, 4165, 4437, CIL XI: 1440, 4197, 4218, 4224, 7823, CIL XII: 700, 1370, 2237, 3270, 4377, 4394, CIL XIII 1846, 5042, 8742, CIL XIV: 318, 329, EE VIII 90.

¹¹ Diese Sonderformen sind vollzählig aufgelistet bei Duthoy, Recherches (wie Anm.6) 193.